

Die Einnahmen des TNW konnten dank der Tarifierhöhung um 6,8 Millionen auf 260,4 Millionen Franken gesteigert werden. Darin enthalten sind verschiedene Einmal- und Umstellungseffekte. Mit dem neuen flexiblen Gültigkeitsbeginn können Kundinnen und Kunden die Abonnemente noch besser ihren Bedürfnissen anpassen. Zusammen mit der Tarifierhöhung bewirkte dies wie erwartet einen leichten Rückgang bei den Abonnementsverkäufen. Dazu kamen viele Baustellen in der Stadt Basel. Insgesamt nahm die Zahl der transportierten Fahrgäste gegenüber dem Vorjahr um 0,81% auf 227,3 Millionen ab.

Personelles

Ralph Lewin neuer Präsident des TNW

Die Versammlung des TNW Tarifverbund Nordwestschweiz hat Ralph Lewin zum neuen Präsidenten für die Amtsperiode 2018–2020 gewählt. Er löst Andreas Flury ab, der den TNW seit der Neuorganisation Ende 2014 geleitet hat.

Ralph Lewin (64) war von 1997 bis 2008 Regierungsrat und Vorsteher des Wirtschafts- und

Sozialdepartements des Kantons Basel-Stadt. Als ehemaliger Präsident und späteres VR-Mitglied der Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) ist er ein profunder Kenner des öffentlichen Verkehrs und der Region. Derzeit ist er Verwaltungsrat der Bank CLER, Mitglied des Bankrats der Basler Kantonalbank BKB und Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Schifffahrt und Hafenwirtschaft.

Andreas Flury hat seit anfangs 2014 die Organisationsentwicklung des TNW vorangetrieben. Während seiner Amtszeit wurden im TNW zahlreiche Projekte aufgelegt, so zum Beispiel die Ausarbeitung einer neuen, zeitgemässen Einnahmenverteilung oder Verbesserungen im grenzüberschreitenden Verkehr mit Deutschland und Frankreich.



Inhalt

Personelles	1
Neue Tariflösungen	2
Interview mit Ralph Lewin	3
Wissenswertes für unsere Fahrgäste	3
TNW-Einnahmen 2017	4

Neue Tariflösungen

Tarif Inflex

Mit der Verlängerung der Tramlinie 3 nach Gare de Saint-Louis wurde auch die Tarifrierung von Basel nach Saint-Louis überarbeitet. Mit dem «Tarif Inflex» gibt es einen reduzierten Streckentarif, gültig ausschliesslich im grenzüberschreitenden Verkehr zwischen Frankreich und der Schweiz. Auf der Tramlinie 3

und umgekehrt zum gleichen Preis zu reisen. Dabei werden die beiden Währungen (RVL in €, TNW in CHF) berücksichtigt. Mit dem neuen Einzeltarif kann man beispielsweise am Fahr-scheinautomaten in Lörrach einen durchgehenden Einzelfahrschein zum EuroAirport lösen – und dort auch das entsprechende Ticket zurück nach Lörrach. In der Schweiz

dem Kreis Lörrach und der Nordwestschweiz und unterstützt die Dachmarke triregio als gemeinsamen (virtuellen) trinationalen Verbund. Auf den Lancierungszeitpunkt hin soll der triregio-Auftritt ein neues Gesicht erhalten.

Überlappungszone TNW/A-Welle

Die Überlappung im oberen Fricktal zwischen TNW und A-Welle wurde per Dezember 2017 umgesetzt. Dabei kommt bei verbundsüberlappenden Fahrten zwischen der A-Welle und dem oberen Fricktal der A-Welle-Tarif zum Tragen. Dies bedeutet für die Kunden eine Vereinfachung. Sie lösen neu für die Busfahrt von Frick nach Aarau einen A-Welle-Fahrausweis. Vor der Verbundüberlappung mussten teilweise mehrere Fahrausweise gelöst werden.

Nationale Projekte

Der TNW engagiert sich im nationalen Projekt «ÖV-Ticket 2020». Unter diesem Namen arbeiten die Verkehrsunternehmen und die regionalen Tarifverbände der Schweiz gemeinsam an der Zukunft des öffentlichen Verkehrs. Die Branche stellt sich mit dem neuen Programm breit und vereint auf, um in einer zunehmend digitalisierten Mobilitätswelt massgeschneiderte Lösungen zu erarbeiten. Ziel ist es, mit innovativen Lösungen die Bedürfnisse und Erwartungen aller Kunden, aber auch der Gemeinden, Kantone und des Bundes als Besteller und Finanzierer des öffentlichen Verkehrs bestmöglich zu erfüllen. Der TNW ist aktiv an der Entwicklung dieses nationalen Programms beteiligt und bringt sich so in die Weiterentwicklung der ÖV-Landschaft Schweiz mit ein, insbesondere in den Teilprojekten «Vorschriften» und «gemeinsame Tarifnebenbestimmungen».



wird zudem das U-Abo anerkannt. Das «Billet Inflex» gilt für grenzüberschreitende Fahrten auf der Tramlinie 3 zwischen Barfusserplatz und Saint-Louis und auf den Distribus-Linien 603/604 zwischen Schiffflände und Saint-Louis, respektive Village-Neuf. Es kostet in der Schweiz CHF 3.10 und in Frankreich EUR 2.80 und wird explizit nur für grenzüberschreitende Fahrten anerkannt. Für Fahrten, die über die Streckenabschnitte Barfusserplatz bzw. Schiffflände hinausgehen oder die ein Umsteigen erfordern, gelten die bisherigen grenzüberschreitenden Tarife.

kann neu von allen Haltestellen im TNW ein Billett zu allen Orten im RVL gelöst werden, z.B. von Oberwil nach Lörrach. Heute müssen hierfür noch zwei Einzeltickets, jeweils eines in Deutschland und der Schweiz, additiv gelöst werden. Der Einzeltarif wird für Erwachsene, für Kinder sowie für die 1. Klasse und auf Schweizer Seite zusätzlich für Besitzer eines Halbtax angeboten.

Die Umsetzung dieses Projekts schliesst eine noch bestehende Tariflücke im grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehr zwischen

Ciné & Ride

Der TNW und die Basler Pathé Kinos machen den Kinobesuch noch bequemer. Seit 1. Juni 2017 ist das Kinoticket gleichzeitig auch ein ÖV-Ticket. Dieses berechtigt zu einer Hin- und Rückfahrt in der 2. Klasse im gesamten TNW-Gebiet. Es ist am Veranstaltungstag vier Stunden vor und bis sechs Stunden nach dem Filmstart gültig. Aktiviert wird es über die TNW Tickets-App und zwar mit einem QR-Code, der auf dem Kinoticket aufgedruckt ist. Dieses Konzept ist schweizweit einzigartig und unterstreicht die Innovationskraft des TNW.

Einzeltarif RVL-TNW

Im Juni 2018 lancieren der RVL und der TNW gemeinsame Einzeltickets. Durch eine Harmonisierung der Tarife ist es möglich, von jedem Ort im TNW an jeden beliebigen Ort im RVL



Interview mit Ralph Lewin



Was hat Sie dazu bewogen, das TNW-Präsidium zu übernehmen?

Während 12 Jahren war ich im Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt unter anderem für den öffentlichen Verkehr zuständig und kenne daher seine Bedeutung für unsere Region gut. Der ÖV erbringt sehr sichtbare und von der Bevölkerung, der Wirtschaft und den Besuchern gleichermaßen geschätzte Service-Public-Leistungen. Neben guten Verbindungen und modernem Rollmaterial trägt das vom TNW gewährleistete einheitliche Tarifsystem zur hohen Qualität des ÖV bei. Gerne habe ich daher zugesagt, als Präsident des TNW an der Sicherung und Weiterentwicklung dieses Systems mitzuwirken.

Welche Akzente werden Sie beim TNW setzen?

Unsere Region ist nicht nur durch mehrere Kantone geprägt, sondern auch durch die Grenzen nach Frankreich und Deutschland. Die grenzüberschreitenden Angebote im öffentlichen Verkehr sind in den letzten Jahren mit grossen Anstrengungen ausgebaut worden. Im Bereich der grenzüberschreitenden Tarife besteht noch Potential für weitere Vereinfachungen. Dafür möchte ich mich in besonderem Mass einsetzen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Nutzung der Digitalisierung, die auch für den ÖV neue Möglichkeiten erschliessen wird. Ausgehend von den Bedürfnissen der ÖV-Nutzer möchte ich dazu beitragen, dass sinnvolle digitale Angebote im Ticketing und bei der automatischen Reiseerfassung genutzt werden, indem der TNW und seine Träger entsprechende Systeme unterstützen.

Wie sieht Ihre Vision zum öffentlichen Verkehr in der Region Nordwestschweiz und im Dreiland aus?

Wir haben insbesondere im städtischen Bereich ein sehr dichtes ÖV-Netz. Der sogenannte Modalsplit ist hoch, das heisst ein grosser Anteil aller Fahrten wird bereits mit dem ÖV zurück-

gelegt. Weiteres Potential besteht insbesondere im grenzüberschreitenden ÖV, wo der Autoverkehr noch immer dominiert. Ich wünsche mir daher, dass Projekte wie das Herzstück der S-Bahn und der Bahnanschluss an den EuroAirport vorangetrieben werden. Wichtig sind aber auch weitere Verbesserungen im Tramverkehr unserer Agglomeration wie der Doppelspurausbau der Linie 10 in Binningen. Ich könnte mir vorstellen, dass in weniger dicht besiedelten Teilen unserer Agglomeration dank der Digitalisierung alternative Transportsysteme wie «Mitfahr-Apps» einen Beitrag zur Reduktion des Autoverkehrs leisten können, denn teure Trams und Busse können nicht überall sinnvoll eingesetzt werden.

Welche Herausforderungen werden bis im 2020 auf den TNW zukommen?

Der TNW wird in den nächsten Monaten seine Strategie 2019–2022 erarbeiten. Ohne diesen Arbeiten vorgreifen zu wollen, ist davon auszugehen, dass die grenzüberschreitende Tarifierung und die sozialverträgliche Umsetzung der Digitalisierung im ÖV wichtige Herausforderungen bilden werden. Diese werden unter anderem die Weiterentwicklung des U-Abos prägen. Auch ist dabei die leicht rückläufige Nachfrageentwicklung mitzubedenken.

Wissenswertes für unsere Fahrgäste

TNW-Kampagne «Tageskarte» Wo Aussteiger einsteigen



In seiner Marketingstrategie 2016–2019 spricht sich der TNW dafür aus, seinen Marktauftritt zu stärken. Dazu soll eine langfristig ausge-

legte Produktkampagne mit Bezug auf den ÖV-Nutzen umgesetzt werden. Im August 2017 lancierte der TNW deshalb eine Kommunikationskampagne zur Tageskarte. Die Kampagne hatte zum Ziel, Unternehmungslustige zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel zu gewinnen. Die TNW-Tageskarte bietet als Einstiegsprodukt die ideale Gelegenheit, den öffentlichen Verkehr auszuprobieren.

Regio Fahrplan

Immer mehr Personen informieren sich auf digitalen Kanälen. So ist die Nachfrage nach dem Regiofahrplan seit Dezember 2016 stark eingebrochen. Es ist heute üblich geworden, dass die Kunden sich aktuelle Informationen online besorgen. Dies gilt nicht nur für die Fahrpläne beim öffentlichen Verkehr. In anderen Branchen ist diese Tendenz ebenfalls zu beobachten, wie auch in verschiedenen Medien berichtet wird. Viele andere Tarif- und Verkehrsverbände in der Schweiz haben den Schritt der Abschaffung des Fahrplanbuchs

bereits vollzogen, und der TNW war einer der letzten grösseren Verbände, der noch ein Fahrplanbuch abgab. In den ländlichen Regionen mit weniger dichtem Fahrplankontakt werden weiterhin die Taschenfahrpläne gedruckt, z.B. im oberen Baselbiet. Die sehr beliebten Haltestellenfahrpläne gibt es weiterhin, diese sind einfach und bequem über die Webseite des TNW abrufbar, es gibt sie zudem auf den Webseiten von BVB, BLT, PostAuto und AAGL. Dadurch können die gewünschten Linien bzw. Haltestellen bedürfnisgerecht ausgedruckt werden. Für die Erläuterungen dazu wurde auch die Webseite von www.tnw.ch ergänzt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Transportunternehmen geben telefonische Fahrplanauskünfte und drucken auf Wunsch Haltestellenfahrpläne aus. Zahlreiche Kundinnen und Kunden machten von diesem kostenlosen Angebot Gebrauch.

Der TNW präsentiert für das Jahr 2017 die Umsätze auf Basis der bereinigten Verkehrsrechnung und der erbrachten Leistung im Kalenderjahr. Der TNW-Umsatz steigerte sich um CHF 6,8 Mio. auf CHF 260,4 Mio. gegenüber CHF 253,6 Mio im Jahr 2016. Dabei wurde die erwartete Umsetzung der Tarifierhöhung vom Dezember 2016 von CHF 9,3 Mio. durch einen Rückgang der Aboverkäufe um CHF 2,9 Mio. gemindert. Bei den Einnahmen aus GA und direktem Verkehr wurde eine leichte Steigerung von CHF 0,4 Mio. gegenüber den Erwartungen verzeichnet. Die übrigen Fahrausweise beinhalten unter anderem einmalige Umstellungseffekte im Zusammenhang mit der Einführung des Abos mit flexiblem Gültigkeitsbeginn. Insgesamt wurden für das Jahr 2017 841 365 Monatsabos und 100 522 Jahresabos verkauft. Auf konsolidierter Basis wurde ein Rückgang von etwas über 2% verzeichnet, der leicht über dem erwarteten Rückgang liegt.

Der Rückgang der Aboverkäufe ist unter anderem auf folgende Punkte zurückzuführen:

- Optimierung des Abobezugs durch flexiblen Gültigkeitsbeginn, d.h. die Kunden kaufen ihre Monatsabos zum jeweils idealen Zeitpunkt
- Verändertes Kaufverhalten durch Apps
- Veränderung des Mobilitätsverhaltens (E-Bikes etc.)

Je nach Abokategorie und Verkaufsgebiet ergeben sich unterschiedliche Entwicklungen, die noch analysiert werden.

Einmal- und Umstellungseffekte

Im Jahr 2017 wurden anspruchsvolle Umstellungen durchgeführt, welche zu diversen Einmaleffekten geführt haben. Zum einen wurde die Abrechnungsmethodik mit den Transportunternehmen umgestellt, welche durch die Abos mit flexiblem Gültigkeitsbeginn bedingt ist. Diese Anpassung an den schweizerischen ÖV-Standard ermöglicht eine Gleichbehandlung aller Transportunternehmen im TNW. Zum anderen wurde auch die Datenerfassung angepasst, so dass künftig der direkte Vergleich der Abokategorien ermöglicht wird. Die Gegenüberstellung der Umsätze 2017 mit den im Jahr 2016 publizierten Zahlen ist deshalb nur bedingt möglich. Aus diesem Grund wird die Umsatzentwicklung auf Basis der bereinigten Verkehrsrechnung beurteilt. Die Anpassung der Vergleichsbasis von 2016 auf CHF 253,9 Mio. gegenüber den im Jahr 2016 kommunizierten CHF 262,9 Mio. (unter Ausschluss von Einmaleffekten im 2016) ergibt sich durch folgende einmalige Korrektur:

- gleiche Erfassungsmethodik der Einnahmen aller Transportunternehmen
- konsistente Erfassung der Mitte 2016 neu eingeführten Abos mit flexiblem Gültigkeitsbeginn



Messung nach Leistungszeitraum

Weil alle Transportunternehmen ihre Einnahmen neu zum Zeitpunkt des Abokaufs erfassen und dem TNW umgehend weitermelden zur entsprechenden Verteilung an alle im TNW beteiligten Transportunternehmen, wurde ein zusätzliches Reporting erstellt, welches die Messung nach der effektiven Abogültigkeit im Leistungszeitraum 2017 anstelle des Zeitpunkts des Kaufs ermöglicht. So hat der TNW für den Leistungszeitraum 2017 Billette und Abonnemente im Wert von CHF 267 Mio. verkauft. Die gemeldeten Einnahmen hingegen liegen aufgrund von Einmaleffekten der Umstellung bei CHF 260,4 Mio.

Fahrgastzahlen

Die Zahl der transportierten Fahrgäste (Einsteiger) war im 2017 gegenüber 2016 leicht rückläufig. Es wurden 227,3 Millionen Fahrgäste transportiert. Dies sind 1,86 Millionen bzw. 0,81% weniger als im Vorjahr. Die zurückgelegten Personenkilometer betragen 896,8 Millionen und nahmen um 5,54 Mio. bzw. 0,61% ab. Der Rückgang der Einsteiger wird auf die Baustellensituation in Basel zurückgeführt sowie auf ein sich veränderndes Mobilitätsverhalten (E-Bikes etc.).

Einnahmenverteilung

Die Verkehrseinnahmen 2017 wurden aufgrund nachfragebezogener Leistungen letztmalig unter Anwendung des Verteilschlüssels «60% Einsteiger und 40% Personenkilometer» auf die Transportunternehmen verteilt. Ab 2018 werden die Einnahmen nach einer neuen Methodik verteilt und zwar auf Basis eines nach Fahrausweis differenzierten nachfragebezogenen Verteilschlüssels.

AAGL Autobus AG Liestal	3,53 %
BLT Baselland Transport AG	23,24 %
BVB Basler Verkehrs-Betriebe	47,31 %
PostAuto Schweiz AG	6,42 %
SBB Schweizerische Bundesbahnen	19,46 %
SBG SüdbadenBus GmbH	0,04 %

Einnahmen TNW (CHF)

TNW Einnahmen	2017	2016
Abonnemente	170 747 952	169 075 028
Einzelfahrausweise	46 312 691	45 562 869
Mehrfahrtenkarten	17 475 588	17 532 807
Übrige Fahrausweise	6 633 911	3 351 050
Total TNW Sortiment	241 170 142	235 521 754
GA/DV Einnahmen	19 237 381	18 066 384
Total Verkehrseinnahmen bereinigt	260 407 523	253 588 138
Total erbrachte Leistung (Messung nach Leistungszeitraum)	266 967 802	260 125 360

Ausgabe April 2018